

Einleitung: Mobbing – ein gesamtgesellschaftliches Problem

Konflikte am Arbeitsplatz gibt es seitdem Menschen in organisierten Formen zusammenarbeiten. An der Schwelle vom Industrie- zum Dienstleistungszeitalter hat der Terror am Arbeitsplatz jedoch eine nie zuvor gekannte Qualität erreicht. Um die eigene Position im Unternehmen zu sichern, greifen immer mehr Beschäftigte zu illegitimen Mitteln und führen gleichsam Krieg gegen Kolleginnen und Kollegen. Seit den frühen 90er Jahren hat Terror am Arbeitsplatz einen Namen: *MOBBING*.

Mobbing ist zu einer volkswirtschaftlichen Gefahr von bedrohlicher Größe geworden, das in den westlichen Industriestaaten jährlich Verluste in zweistelliger Milliardenhöhe verursacht.

In Schweden, Norwegen, Finnland, England und Deutschland sind die Ursachen dieses Phänomens längst erforscht. Dabei geht es nicht nur um die wirtschaftliche Dimension der planmäßigen Mitarbeiter-Schikane, sondern auch um die Ursachen und gesellschaftliche Konsequenzen.

Vor allem in großen Unternehmen und staatlichen Einrichtungen, wie der Polizei, den Verwaltungen, aber auch in Institutionen wie etwa der evangelischen Kirche, in Krankenhäusern und Großunternehmen, sprechen Beschäftigte von der systematischen Vergiftung des Betriebsklimas durch Vorgesetzte und Kollegen. Die Fallstudien der Mobbing-Forscher lesen sich mitunter wie eine Enzyklopädie der Niedertracht. Es sind häufig die farblosen Büroexistenzen, die bei der zielstrebigem Zermürbung erschreckende Fantasie und Kreativität entwickeln.

Mobber greifen selten direkt an, sondern wählen meist den Hinterhalt. Ihre Opfer sind in der Regel Kollegen, die die Routine am Arbeitsplatz in Frage stellen und/oder durch besonderen Fleiß oder Ehrgeiz auffallen. Planmäßig werden Gerüchte im Kollegenkreis gestreut, beiläufig Beleidigungen fallen gelassen und die Arbeit der zunächst Ahnungslosen sabotiert. Mobbing wird dann zur vernichtenden Waffe. Das Komplott ist perfekt, sobald das Opfer isoliert ist. In einigen Fällen gehen Mobber noch weiter und entwickeln geradezu sadistische Energien bei der Zerstörung eines Kollegen. Auf perfide Art und Weise steigert dessen Erniedrigung ihr Selbstwertgefühl.

Parallel wachsen Selbstzweifel, der zunehmende Druck führt zu psychischen und körperlichen Erkrankungen. Gegen die Dynamik des Mobbings sind die Opfer fast wehrlos. Aus der lähmenden Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes ertragen sie selbst entwürdigende Schikanen.

Experten schätzen, dass alleine in Deutschland zwischen 500.000 und 1,4 Millionen Beschäftigte unter monate-, wenn nicht jahrelangen Schikanen leiden. In Frankreich gehen Forscher davon aus, dass rund zwei Millionen Menschen von Mobbing betroffen sind - auch hier regiert die Angst.

Auslöser von Mobbing können Neuerungen am Arbeitsplatz sein, die gewohnte Abläufe verändern. Hinzu kommt die mangelnde Fähigkeit von Vorgesetzten und Beschäftigten, Konflikte zu lösen. Verschärft wird das Problem durch die Angst vor Arbeitslosigkeit. Psychologen und Arbeitsrechtler sehen Mobbing als Zeichen für ein schlechtes Klima in der Arbeitswelt.

(Quelle: arte 22.02.01)